

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 78 (1971)

**Heft:** 10

**Artikel:** Teppichböden als Bauelement

**Autor:** Hupfer, Franz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-679371>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Teppichböden als Bauelement

Von Wand zu Wand verlegbare Teppichböden und Nadel-  
filzbodenbeläge gewinnen als Bauelement immer mehr an  
Bedeutung. Sie bieten im Hinblick auf Komfort und Wirt-  
schaftlichkeit grosse Vorteile. Die wichtigsten Argumente,  
die für den Einsatz textiler Bodenbeläge sprechen, sind  
die folgenden:

**Lärmdämpfung:** Teppichböden reduzieren die im Raum  
auftretende Lautstärke durch ihre *schallabsorbierende*  
*Wirkung*. Die Herabsetzung der Schallenergie verkürzt  
die Nachhallzeit, wodurch eine bessere Sprechverständi-  
gung erreicht wird. Ebenso wird der von aussen eindrin-  
gende Lärm merklich gedämpft.

Beim Gehen auf Teppichböden ist der im Raum ent-  
stehende Schall so minim, dass die Lautstärke praktisch  
kaum mehr gemessen werden kann. Selbst wenn sich  
mehrere Personen in einem mit Teppichbelag ausgestat-  
teten Raum, so beispielsweise in einer Hotelhalle oder in  
einem Theaterfoyer, bewegen, ist der *Gehschall* sehr ger-  
ing. Die dadurch geschaffene Atmosphäre wirkt ange-  
nehm und gediegen. Auch Gegenstände, die zu Boden  
fallen, verursachen kaum Lärmbelästigung. Dies ist wich-  
tig vor allem in Schulen (Unterrichtsräumen), in Vortrags-  
sälen oder in Konferenzräumen.

Die Schalleitung des Baukörpers wird durch Textilböden  
beachtlich herabgesetzt. Deshalb vermindern Teppich-  
böden auch den *Trittschall* gegenüber darunter befind-  
lichen Räumlichkeiten wesentlich.

**Wärmeisolation:** Teppichböden sind ein vorzügliches *Iso-  
lierelement*, ihre Wärmeableitung liegt unter 9 kcal/m<sup>2</sup>.  
Nach DIN 52614 entspricht dies der Wärmeableitungs-  
stufe I. Bodenbeläge mit dieser Qualifikation werden als  
besonders fusswarm bezeichnet.

**Unfallverminderung:** Trittsicherheit ist eine wichtige For-  
derung, die man an moderne Bodenbeläge stellt. Teppich-  
böden sind *trittsicher* und schliessen durch ihre gleit-  
hemmende Eigenschaft die Unfallgefahr praktisch aus.  
Die elastische Teppichoberfläche gibt den Füssen festen  
Halt und dadurch ein entsprechendes Sicherheitsgefühl  
beim Gehen. Auch auf Treppen wird die Trittsicherheit  
durch Teppichbeläge erhöht. Das besonders bei Um- und  
Neubauten von Alters- oder Rekonvaleszenten-Heimen  
auftretende Problem trittsicherer Böden wird daher durch  
das Verlegen von Teppichböden einwandfrei gelöst.

**Kostenminderung:** Die hohe Schallabsorption des Tep-  
pichbodens hält den Geräuschpegel des Raumes niedrig.  
In vielen Fällen *erübrigen sich daher zusätzliche Schall-  
schutzmassnahmen* wie Akustikdecken und schwimmende  
Unterlagsböden. Teppichböden können als Bauelement  
auf jeden trockenen, ebenen, riss- und lochfreien Unter-  
lagsboden verlegt werden — am besten vollflächig ver-  
klebt —, wobei der Unterlagsboden allerdings weder ab-  
sanden darf noch zu weich sein sollte.

Neben den Baukosten beeinflussen die *Betriebskosten*  
die Rentabilität eines Objektes, wobei die Reinigungs-  
kosten einen erheblichen Anteil der Betriebskosten dar-  
stellen. Das grösste Einzelement kurzperiodischer Rei-  
nungsarbeiten ist der Boden. Einsparungen an den Kos-  
ten der Bodenreinigung sind daher wirtschaftlich sehr

lohnend. Nach den Untersuchungsergebnissen des «Ame-  
rican Carpet Institut» sind die Reinigungskosten bei Tep-  
pichböden in Geschäfts- und Verwaltungsgebäuden um  
40—50 % geringer als bei Hartböden.

Infolge ihrer vortrefflichen und vor allem qualitätsgeprüf-  
ten Eigenschaften nehmen Nylsuisse-Teppichböden einen  
bevorzugten Platz ein. Ihre wichtigsten Merkmale sind  
nachfolgend zusammengefasst.

Sie sind

**strapazierfähig:** sie nützen sich auch bei starker Bean-  
sprung nicht ab;

**pflegerleicht:** sie lassen sich mit Teppichroller sowie  
Staubsauger rasch reinigen. Flecken können meist mühe-  
los entfernt werden;

**farbecht:** ihre Färbung verblasst auch bei starker Son-  
neneinwirkung kaum;

**elastisch:** ihr Flor ist standfest; durch schwere Möbel  
entstandene Druckstellen erholen sich rasch;

**wärmeisolierend:** sie isolieren gut und helfen, die Heiz-  
kosten zu senken; selbst in ungeheizten Räumen fühlt  
sich der Flor fusswarm an;

**schalldämpfend:** sie besitzen eine gute Trittschallisola-  
tion und einen hohen Schallabsorptionsgrad; auf Akustik-  
decken und -wände kann man meist verzichten;

**motten- und insektensicher:** eine Behandlung gegen Mot-  
ten- und Insektenbefall ist überflüssig;

**biologisch resistent:** durch Mikroben verursachte Schäden  
des Flors sind nicht zu befürchten;

**trittsicher:** sie geben speziell älteren Leuten beim Gehen  
gute Sicherheit;

**leicht zu verlegen:** sie lassen sich in jeder Richtung  
schneiden und nach allen Methoden verlegen;

**stabil und formbeständig:** die Längen- und Breitenmasse  
vollsynthetischer Bodenbeläge bleiben bei sachgemässer  
Verlegung unveränderlich; weder Wärme noch Nässe ver-  
ursachen ein Schrumpfen oder eine Deformation des  
Teppichs.

### Die Nylon-Teppichgarne der Viscosuisse

Die Herstellung der von Viscosuisse erzeugten Nylon-  
Teppichgarne erfolgt in zwei Stufen. *In der Stufe I* wird  
nach dem Schmelzspinnverfahren ein endloser Nylon-  
faden gesponnen, der aus einer grossen Anzahl feiner  
Einzelfibrillen (Einzelfasern) besteht. Die Fibrillen haben  
eine profilierte (dreieckähnliche) Querschnittsform, wo-  
durch der Faden im Teppichflor ein besseres Standver-  
mögen aufweist. Durch Verstrecken um ein Mehrfaches  
erhält der Faden entsprechende Festigkeits- und Deh-  
nungseigenschaften, durch Einpolymerisieren geeigneter  
Zusätze wird er licht- und wärmostabil. Als besondere  
Spezialität stellt Viscosuisse ausser rohweissen und dif-  
ferential-dyed auch spinngefärbte Teppichgarne her.

Auf der Stufe 2 wird der glatte strukturlose Faden nach einer speziellen Methode texturiert und dadurch permanent gekräuselt. Das texturierte Teppichgarn ist elastisch, bauschig und voluminös und damit für den Einsatz als Teppichflor besonders geeignet.

Nylon-Teppichgarne der Viscosuisse weisen deshalb folgende Eigenschaften auf:

- ihre hohe *Zugfestigkeit*, ihr ausgezeichnetes *Biegeverhalten* und ihr aussergewöhnlicher *Scheuerwiderstand* ergeben eine besondere *Strapazierfähigkeit* der daraus hergestellten Teppichböden;
- ihre glatte *Faseroberfläche* und ihre *antistatische, schmutzabweisende Präparation* resultieren in einer aussergewöhnlichen *Pflegeleichtigkeit* der Teppichböden;

- ihre *leichte und echte Färbbarkeit* — gegebenenfalls ist auch eine Spinnfärbung möglich — gewährleisten eine ausgezeichnete *Farbechtheit*;
- ihr dezenter *Glanz* ergeben ein gedämpft glänzendes Aussehen, wobei der Flor aussergewöhnlich angenehm wirkt;
- ihre gute *Elastizität* vermitteln einen angenehmen *Gehkomfort* und zugleich eine fühlbare *Trittlastizität*.

**Teppicharten**

Innerhalb der industriell hergestellten Teppiche unterscheidet man verschiedene Arten. Die wichtigsten sind aus folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

Teppichart	Oberfläche	Beschreibung
Tufting-Teppich	Schlingenflor	Das Tuften ist eine modifizierte Nähetechnik, bei der die Florfäden mittels nebeneinander aufgereihten Nadeln in ein vorgelegtes Trägergewebe oder synthetisches FaserVLies eingestochen werden. Beim Herstellen von <i>Schlingenflor-Tuftings</i> halten kleine Greiferhaken die durchgestochenen Florfäden fest, wodurch beim Zurückgleiten der Nadeln Schlingen entstehen. Damit die Florschlingen im Trägergewebe beziehungsweise VLies festhaften, wird der Teppichrücken anschliessend mit Latex beschichtet.
	Schnittflor	Sind die Greiferhaken mit kleinen Messern kombiniert, so werden beim Tuften im selben Arbeitsgang die Florschlingen gleichzeitig aufgeschnitten. Auf diese Art entstehen <i>Schnittflor-Tuftings</i> . Auch bei diesen Teppichen muss der Rücken beschichtet werden, um die Flornoppen fest zu verankern.
	high-low tip-sheared	Bei Schlingenflor-Tuftings kann die Teppichoberfläche als « <i>Hoch-Tiefmusterung</i> », auch « <i>high-low</i> » genannt, durch unterschiedliche Noppenhöhe vielfältig dessiniert werden. Öffnet man die hohen Florschlingen durch Anscheren, so entstehen Veloursnoppen. Teppichoberflächen mit Veloursnoppen und Schlingenflor werden als « <i>tip-sheared</i> » oder « <i>random-sheared</i> » bezeichnet.
Web-Teppiche	Bouclé	<i>Bouclé-Teppiche</i> haben auf der Oberseite Florschlingen. Diese bestehen aus Nylongarn und sind durch eine spezielle Webtechnik dicht eingebunden. Ausser der Flor-kette sind noch Binde- und Füllkettfäden vorhanden. Zusammen mit den Ober- und Unterschüssen geben sie dem Teppichflor Standfestigkeit und dem Teppich entsprechende Strapazierfähigkeit.
	Velours	<i>Velours-Teppiche</i> zeichnen sich durch ihre plüschartige weiche Oberfläche aus. Sie können gleich wie Bouclé-Teppiche konstruiert sein. Für den Velours-Effekt müssen die Florschlingen geöffnet werden. Das geschieht durch Aufschneiden derselben in Verbindung mit dem Webvorgang.

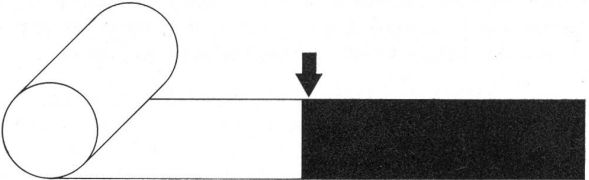
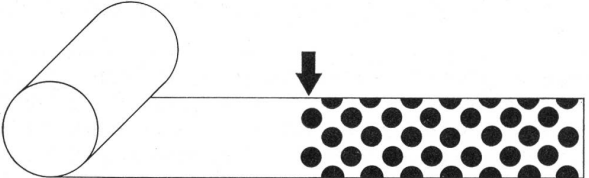
Teppichart	Oberfläche	Beschreibung
Kleb-Teppich	Bouclé	<i>Kleb-Teppiche</i> werden oftmals nach dem Ondulé-Verfahren erzeugt. Dabei werden eine Schar parallel liegender Florfäden mittels Zahnradwalzen in eine Schlaufenform gebracht und in dieser Lage in eine auf dem Teppichgrundgewebe aufgestrichene Klebeschicht gepresst.
Nadelfilz-Bodenbeläge		Im engeren Sinn sind <i>Nadelfilzbeläge</i> keine Teppiche. Sie werden hergestellt, indem man mehrere Faservliesanlagen auf einer Spezialmaschine mittels Widerhakennadeln in ein Trägergewebe oder synthetisches Faservlies einnadelt. Die oberste Gehschicht enthält die widerstandsfähigen Nylonfasern. Abschliessend wird der mit Kunstharz behandelte Nadelfilz getrocknet, kondensiert und dadurch stabil und schnittfest gemacht.

**Färbung und Farbechtheiten**

Der raumgestaltende Einfluss von Teppichen steht mit der Farbe des Teppichs in engem Zusammenhang. Dem Färben und der hierfür angewandten Färbetechnik wird daher bei der Teppichherstellung besondere Beachtung geschenkt.

Bei Nylsuisse-Teppichen kann das Färben des Florgarnes zu verschiedenen Zeitpunkten des Fabrikationsablaufes vorgenommen werden. Dabei kommen die in nachstehender Zusammenstellung gezeigten Möglichkeiten in Frage:

Färbebegriff	Ausführungstechnik	Bemerkung
Spinnfärbung	Färben des Florgarnes in Verbindung mit der Fadenherstellung	Dieses Färbeverfahren wird seit vielen Jahren von Visco-suisse für Nylon-Teppichgarne angewendet und zeichnet sich durch besonders gute Echtheiten aus.
Garnfärbung	Färben des rohweissen Florgarnes	Das zu färbende Garn wird in Wickelform oder Strangaufmachung gefärbt.
Garndruck (space-dyed)	Bedrucken des Florgarnes	Das Bedrucken der Florfäden erfolgt abschnittsweise mit verschiedenen Farben zur Erzielung von Mehrfarbeneffekten.

Färbebegriff	Ausführungstechnik	Bemerkung
Stückfärbung	Färben des getufteten beziehungsweise gewebten Teppichs	Hier werden auf entsprechend dimensionierten Färbe- maschinen ganze Teppichbahnen gefärbt.
		
Stückdruck	Bedrucken rohweisser Tufting-Teppiche	Das Bedrucken der Teppiche wird auf Schablonen-Druck- maschinen durchgeführt.
		

An die *Färbung von Teppichen* werden allgemein sehr hohe *Echtheitsansprüche* gestellt. Als besonders wichtig gelten dabei *Lichteinheit, Wassereinheit, Meerwasser-einheit*, wobei sich die Prüfung auch hier auf die Beanspruchung der Färbung durch winterlichen, salzhaltigen Schneematsch bezieht, die *Shampooeinheit* und die *Reibeinheit*.

Die verschiedenen Echtheitseigenschaften werden nach Normvorschrift geprüft und die Ergebnisse mit Noten 1 bis 8 beziehungsweise 1 bis 5 bewertet. Als beste Beurteilung gilt bei der Lichteinheit die Note 8, bei allen anderen Echtheiten die Note 5. Die schlechteste Klassifikation stellt durchwegs die Note 1 dar. Die Echtheit einer Färbung ist in erster Linie von der Güte der verwendeten Farbstoffe abhängig, doch spielt auch das Färbverhalten der Garne eine wichtige Rolle.

Ausgezeichnete Echtheiten werden durch die *Spinnfärbung* erreicht. Man verwendet hierfür Pigmentfarbstoffe mit sehr hohen Echtheitseigenschaften. Das Färben erfolgt gleichzeitig mit dem Polymerisationsprozess, wobei die Farbstoffpigmente und die Fasersubstanz unlöslich miteinander verbunden werden. Eine oftmals angewandte Modifikation oder Spinnfärbung besteht darin, das nach der Polymerisation anfallende Nylon-Granulat zu färben und daraus einen spinngefärbten Faden herzustellen.

Die Viscosuisse besitzt auf dem Gebiet der Spinnfärbung eine auf Jahrzehnte zurückgehende Erfahrung. Ihr Teppichgarn-Spinnprogramm umfasst mehr als 40 Unifarben. Daneben bestehen mehr als 250 Mouliné-Zwirne aus ausgewählten, miteinander harmonisierenden Farben der Uni-Skala.

Mit diesen rund 300 Farbtönen liegt für spinngefärbte Teppichgarne eine einmalig umfangreiche Farbpalette vor. Die Viscosuisse ist somit in der Lage, jeden für Teppiche praktikablen Farbton als Spinnfärbung anzubieten.

Die spinngefärbten Teppichgarne der Viscosuisse weisen hohe Echtheiten auf. Ihre Lichteinheit bewegt sich durchwegs in den oberen Klassen, eine vorzügliche Bewertung findet ausnahmslos aber auch die Wasser-, Shampooeinheit und Reibeinheit sowie weitere Echtheitseigenschaften. Ein weiterer wesentlicher Nutzen der Spinnfärbung besteht darin, dass die in einer Partie (Lot) gesponnene Garnmenge durchgehend egal gefärbt ist.

#### Statistik des Verbrauches von Nylon im Teppichsektor

Die Produktion textiler Bodenbeläge zählt in den USA wie in Westeuropa zu den Wachstumsindustrien. So betrug beispielsweise 1960 die westeuropäische Teppichproduktion 152 Millionen m<sup>2</sup> Teppichfläche, 1965 bereits 212 Millionen m<sup>2</sup>. Dies entspricht einer *Zuwachsrate von 40 %*. Auch für die nächsten Jahre wird mit einer weiteren Produktionszunahme gerechnet, wobei für 1975 zirka 420 Millionen m<sup>2</sup> prognostiziert werden.

*Die Expansion der europäischen Teppichproduktion* konzentriert sich in den letzten Jahren in erster Linie auf Tufting-Teppiche (Wand-zu-Wand-Teppiche), wobei dieser Trend weiterhin anzuhalten scheint. Auch *Nadelfilzbodenbeläge* zeigen eine positive Entwicklungstendenz. Für Webteppiche bestehen auf lange Sicht hin insofern günstige Aussichten, als man nach einer Rezessionsperiode eine Stabilisierung der Produktion auf einer kleineren, jedoch gesicherten Basis erwartet.

Tabelle 1 zeigt die geschätzte, nach Herstellungsverfahren gegliederte Prozentverteilung der Teppicherzeugung für die Periode 1970/1975.

Wie die Tabelle zeigt, ist die Zunahme der Prozentanteile bei Tufting-Teppichen wesentlich grösser als bei Nadelfilzbodenbelägen. Der Produktionsanteil der Webteppiche wird sich voraussichtlich nach 5 Jahren bei etwa 30 % konsolidieren. Neben dem Strukturwandel der Herstel-

Tabelle 1

		Prozentanteil nach Herstellungsverfahren			
		1970	1975	Zunahme	Rückgang
EWG	Tufting-Teppiche	41 %	47 %	6 %	
	Nadelfilzbodenbeläge	21 %	23 %	2 %	
	Webteppiche	38 %	30 %		8 %
EFTA	Tufting-Teppiche	49 %	58 %	9 %	
	Nadelfilzbodenbeläge	8 %	12 %	4 %	
	Webteppiche	43 %	30 %		13 %
Westeuropa	Tufting-Teppiche	44 %	51 %	7 %	
	Nadelfilzbodenbeläge	16 %	19 %	3 %	
	Webteppiche	40 %	30 %		10 %

lungsverfahren tritt auch eine *Verlagerung des Rohstoffeinsatzes* deutlich hervor.

Die folgende, nach Erhebungen in der westdeutschen Teppichproduktion aufgestellte Tabelle 2 gibt darüber näheren Aufschluss:

Tabelle 2

	Prozentanteil der verarbeiteten Rohstoffe		
	1966	1968	1970
Natur- und Regeneratfasern	83 %	59 %	39 %
Synthetics	17 %	41 %	61 %
	100 %	100 %	100 %
davon Nylonfasern	13 %	25 %	31 %

Die der westdeutschen Teppicherzeugung entnommenen Zahlen sind kennzeichnend für die allgemeine Entwicklung. Die Tabelle orientiert, in welcher Weise während der letzten Jahre sowohl die Naturfasern als auch Fibranne (Regeneratfasern) durch Synthetics substituiert wurden. Für die Zukunft ist mit einer weiteren Verschiebung der prozentualen Rohstoffanteile zugunsten der Synthesefasern zu rechnen. Die *Faserstoff-Verbrauchszahlen* der schweizerischen Teppichindustrie für die Jahre 1968 und 1970 bewegten sich in folgendem Bereich (Tabelle 3).

Tabelle 3

	1968		1970	
	Tonnen	Prozent	Tonnen	Prozent
Naturfasern und Fibranne	3653	61	2900	40
Synthetics	2347	39	4100	60
	6000	100	7000	100
davon Nylonfasern	1371	23	2000	30

Aus den tabellarischen Aufstellungen ist ersichtlich, dass der *Nylonanteil* am Gesamtverbrauch der Teppichfasern ständig zunimmt. Vor allem haben *endlose Nylongarne* in den Bereich der Tufting-Teppiche breiten Eingang gefunden. Massgebend hierfür ist die maximale Strapazierfähigkeit des Materials und ebenso die Tatsache, dass die glatte Fadenstruktur höhere Arbeitsgeschwindigkeiten der Tuftingmaschine zulässt und damit Wesentliches zur *Produktionssteigerung* beiträgt. Die ständige Zunahme des Anteils der Tufting-Teppicherzeugung an der Gesamtteppichproduktion und der stetig steigende Bedarf an endlosem Nylonteppichgarn bestätigen den für die Zukunft bedeutungsvollen Verlauf. Selbstverständlich partizipieren die von der Viscosuisse hergestellten Nylon-Teppichgarne an dieser wichtigen Entwicklung.

Tabelle 4 Verwendungsbereich für Teppichböden

Verwendungsbereich	Beanspruchung	Benutzung	Erläuterungen beziehungsweise Einsatzbeispiele
I	leicht	normal	Schlafzimmer, Gastzimmer
II	mittel	häufig	Wohnzimmer, Esszimmer, Hotelzimmer, Dielen, Korridore in Wohnhäusern
III	stark	sehr häufig	Konferenzräume, Geschäfte, Gänge und Aufenthaltsräume in Theatern und Hotels, Büros
III t	zusätzlich	treppengeeignet	Treppen in Wohnhäusern
IV	sehr stark	ständig	Grossraumbüros, Schulen, Hotelhallen, Theater
IV t	zusätzlich	treppengeeignet	Treppen für Publikumsverkehr
IV r	zusätzlich	rollstuhlgerecht	

## An unsere Freunde!

### Qualitätskontrolle und Markenservice

Die Verwendungsmöglichkeit von Teppichen ist ausserordentlich mannigfaltig. Das auf dem Markt vorhandene, umfangreiche Angebot verschiedener Teppicherzeugnisse bietet Gelegenheit, für jeden Raum und jeden Anwendungsbereich die geeignete Qualität auszuwählen. Dies geht aus Tabelle 4 hervor.

Um für einen vorgesehenen Verwendungszweck die richtige Wahl eines Teppichs leichter treffen zu können, wurde eine Tabelle erstellt, aus der die einschlägigen Hinweise entnommen werden können. Für welchen Verwendungsbereich eine vorliegende Teppichqualität geeignet ist, wird durch eine Prüfung festgestellt.

Ein praktischer *Abnutzungs- beziehungsweise Begehungsversuch* würde am besten der Wirklichkeit entsprechende Ergebnisse zeitigen. Da sich jedoch diese Prüfungsmethode auf eine zu lange Zeitdauer erstrecken müsste, werden die wichtigsten Gebrauchseigenschaften durch Laborprüfungen ermittelt, die eine dem Begehungstest ebenbürtige Beurteilung der Teppichqualität sowie der Einstufung in einen der angegebenen Verwendungsbereiche erlaubt.

Teppiche, für deren Flor Nylon-Teppichgarn der Provenienz Viscosuisse verwendet wurde und die eine strenge Qualitätsprüfung bestanden haben, führen die markengeschützte Bezeichnung *Nylsuisse qualité contrôlée* mit dem Hinweis des zulässigen Verwendungsbereiches.

Der durchgeführte *Gebrauchswertest* ist sehr gründlich und umfassend. Geprüft werden die folgenden Qualitätsmerkmale: das *Quadratmetergewicht*, das *Florgewicht*, die *Teppichdicke*, die *Florhöhe*, die *Flordichte* (Polrohndichte), die *Noppenzahl*, die *Noppenausreissfestigkeit*, das *Verhalten bei statischer Belastung* (Stuhlbein-Test), das *Verhalten bei dynamischer Flordeformation und Abnutzung*, die *Lichtechtheit*, die *Reibechtheit*, die *Wasserechtheit*, die *Meerwasserechtheit*, die *Shampooierechtheit* und die *Trockenreinigungsechtheit*.

Aufgrund der Ergebnisse der in den Laboratorien der Viscosuisse durchgeführten Prüfungen wird entschieden, ob die betreffende Teppichqualität für den Verwendungsbereich zugelassen werden kann, den der Teppichhersteller vorgesehen hat.

Nur Teppiche, welche die sorgfältige Prüfung bestanden haben, dürfen die Marke «Nylsuisse qualité contrôlée» führen. Diese anerkannte Qualitätsauszeichnung bietet dem Teppichkäufer Sicherheit und Garantie. Die Viscosuisse, Emmenbrücke, sowie die Schweizer Teppichfabrikanten, die Nylsuisse-Teppiche herstellen, geben mit dieser Qualitätsmarke ein fundiertes Leistungsversprechen ab. Mit ihrem ausgezeichneten Ruf stehen diese Unternehmen dem Kunden für ihre Ware gut.

Franz Hupfer, Emmenbrücke

Nach knapp zweijähriger Redaktionstätigkeit im Dienste unserer mittex, Mitteilungen über Textilindustrie, erbat sich unser geschätzter Redaktionskollege Ernst Nef zu Ende September 1971 die Rückgabe von Aufgaben und Kompetenzen im Rahmen seiner Funktion als Schriftleiter und Geschäftsführer unserer weltweit Anerkennung findenden Schweizerischen Fachschrift für die gesamte Textilindustrie.

Der Entschluss — so bedauerlich er ist — muss honoriert werden, zumal die laufend zunehmende Arbeitsfülle durch das Redaktionsteam neben der täglichen Berufsarbeit an den Randstunden des Tages und am Wochenende bewältigt wird. Der Verzicht auf eine erwerbswirtschaftlich ausgerichtete Geschäftsführung induziert keineswegs eine hin und wieder zum Ausdruck gebrachte einfachere Lösung der Probleme.

Mit seinem Einsatz hat Herr Ernst Nef Wesentliches zum inneren und äusseren Ausbau unserer Fachschrift beigetragen. Alle, die in irgendeiner Weise mit unserer mittex verbunden sind, zollen ihm aufrichtigen Dank.

Wir bitten unsere Freunde um Vormerknahme der *neuen Adresse* für redaktionelle Beiträge und die Geschäftsstelle:

mittex, Mitteilungen über Textilindustrie  
Lindenweg 7, CH-8122 Pfaffhausen ZH

Wir bleiben bemüht, unsere Textilfachschrift im Rahmen der sich laufend vollziehenden Evolution in fachlicher und technischer Hinsicht weiter auszubauen, um den Ansprüchen von Abonnenten und Inserenten gerecht zu werden. Für jede vertrauensvolle Unterstützung danken wir Ihnen.

Ihr Redaktionsteam:

Dr. Hans Rudin und Anton U. Trinkler

*AGM AGMÜLLER, Neuhausen am Rheinfl. — Diese auf Webstuhlpapier, Schaftpapier und Plastikfolien spezialisierte Fabrikationsfirma verzeichnet im Geschäftsjahr 1970/71 eine Umsatzsteigerung von 35 %. Der Exportanteil beläuft sich auf 70 %. Dank stark geförderter Rationalisierung konnte dieses Resultat mit unverändertem Personalbestand erreicht werden. Die Fabrikation dieser Spezialpapiere und Folien erfordert Material von allerbesten Qualität und höchste Präzision in der Bearbeitung. Der grosse Erfolg dieses Unternehmens beweist einmal mehr, wie geschätzt Schweizerprodukte auf dem Weltmarkt sind.*